

T1317

Panjous. 26. 95
3.

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Ludwig Manzel - Berlin

Mitglied seit 2. 2. 1895.
Vorstandselektor seit 1. 4. 1903

geb. 3. Juni 1858
zu
Kagendorf

gest. 20. 11. 1936
zu
Berlin

8924
5575

3499

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^d und IV^e ^{markirt} unausgefüllt zu lassen.

Liste Nr. N. 15.

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

- a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Ludwig, Carl, Ernst Manzel

- b. Zeit und Ort der Geburt.

Am 3ten Juni 1858

Kagendorf in Pommern

- Name und Stand des Vaters.

Georg Manzel
Gesinnsf.
evangelisch.

- Religion.

- c. Familienstand. Verheiratet mit:

- Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

- d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

militärfri

II.

Bildungslaufbahn.

- a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Gymnasium zu Cuxhaven
Linsenkunis z. Berlin

- b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

Aufenthalts in Paris vom Jhr
1886 - 89.

- c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

Zivildienstprüfung im Jhr 1880
mit dem Zivildienstbefreiungsbeflgs.

- d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst; Zeit, Art und Ort derselben.

III.

Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

T i t e l.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
„Trümmer“	1881.	Klopf.
„Am Tage“ (Lind, Sittmar und Lind)	1886	Klopf.
„Friede durch Waffen gesichert“	1889	National Gallerie.
„Feierabend“	1892.	Klopf.
„Abendlid“	1894.	Langmair Louis Ring.

IV. Dienstliche Laufbahn.

- a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit,

- b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.

Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

Meissnerkeramikwespe seit 1.4. 1903,
als Konsulat von Bayr.

Vollzugsbeamter des Reichsgerichts der P.
mit H. Dekktion für die bildenden Künste
seit 1.10. 1915 bis Sozin 1916.
Dr. phil. seur 1.10. 1916 - Sozin 1917.
Dr. phil. seur 1.10. 1917 - Sozin 1918.

Präsident der Akademie der Künste
f. 1918/19 - 1919/20.

am 1.10. 1924 im Ritteramt ernannt.

Genoss als Senator für die Zeit
seit 1.10. 1925 - 30.9. 1928

Als Senator wiedergewählt für die Zeit
seit 1.10. 1928 - 30.9. 1931

Präsident der Akademie seit 1.10. 1912
bis 1913

1.10. 1913 bis

Sozin 1914

1.10. 1914 bis

Sozin 1915

1.10. 1918 - 30.9. 1919

1.10. 1919 - 30.9. 1920

VI.

Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

1) Kleine goldene Medaille
Berlin 1890

2) Große goldene Medaille
der internationalen Aus-
stellung in München 1892

3) Kleine goldene Medaille
der internationalen
Ausstellung in Wien 1894

Nachwahler für Prinzenpalte 1917

VII.
Bemerkungen.

Verhandelt in der Akademie der Künste

Berlin den 14. April 1921

Gemäß Artikel 7o der Preußischen Verfassung vom 30. November 1920 leistete das unterzeichnete Mitglied des Senats der Akademie der Künste den nachfolgenden Eid:

"Ich will das mir übertrogene Amt unparteiisch nach bestem Wissen und können verwälten und die Verfassung gewissenhaft beobachten".

Der Wortlaut dieses Eides ist dahin erläutert worden, daß durch die Ableistung die den Beamten in der Reichsverfassung, insbesondere im Artikel 130 daselbst, gewährleisteten Rechte in keiner Weise eingeengt oder beschränkt werden und daß das eidliche Gelöbnis: die Verfassung gewissenhaft beobachten zu wollen, sich nur auf die Tätigkeit als Beamter erstreckt.

Der durch Erlass vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 18. Februar 1921 - A 55 - vorgeschriebene Vereidigungsnachweis wurde verlesen und unterzeichnet.

v. g. u.

Prof. Ludwig Marzol

e. w. o.
Professor eines Missionsateliens
für Bildhauer

Max Lüdermann
Plauenscha

Herrn R.
Prof. Marzol je mich als Leiter
der Akademie von Berlin, jahre nun
als Lehrer der Akademie geworden
war.

Vereidigungsnachweis.

Ich bin heute auf die Reichsverfassung vereidigt worden,
nachdem die nachstehende Erklärung verlesen worden war:

"Durch die in der Verordnung vom 14. August 1919
festgesetzte Form des Beamteneides werden die in der
Reichsverfassung, besonders in Artikel 130, gewährleiste-
ten Rechte in keiner Weise eingeengt oder beschränkt.
Das eidliche Treugelöbnis zur Verfassung enthält nur die
Bedeutung, daß der Beamte sich verpflichtet, in seiner
Tätigkeit als Beamter die Verfassungsbestimmungen getreu
zu beachten."

Berlin, den 11. Februar 1920
(Unterschrift) *Ludwig Marenz*
(Amtsbezeichnung) Senator der Akademie der Künste und
Hoffmannsdorff.

Vereidigungsachweis.

Ich bin heute auf die Preußische Verfassung vereidigt worden,
nachdem die nachstehende Erklärung verlesen worden ist:

"Durch die im Artikel 78 der Preußischen Verfassung vom
30. November 1920 festgesetzte Form des Beamtenedes werden
die in der Reichsverfassung, besonders im Artikel 130 da-
selbst, gewährleisteten Rechte in keiner Weise eingeengt oder
beschränkt! Das eidliche Gelöbnis, die Verfassung gewissen-
haft beobachten zu wollen, enthält nur die Bedeutung, daß der
Beamte sich verpflichtet, in seiner Tätigkeit als Beamter die
Verfassungsbestimmungen gewissenhaft zu beobachten.

Berlin den. 13. April 1921. . . . 19

(Unterschrift) *Ludwig Marzsch*

(Amtsbezeichnung) *Doz. Prof. Dr. iur. phil.
Magistratspräsident.*

Anstalt **PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN**

P e r s o n a l b l a t t

für planmäßig angestellte oder vertraglich mit der Verwaltung
planmäßiger Stellen beauftragte Beamte und Lehrkräfte.

1. Name und (Haupt=) Vorname: Ludwig Manzel

2. Dienststellung: Im Ruhestande

3. Tag und Ort (Kreis) der Geburt: 3.Juni 58
" " Kagendorf Kreis Anklam

4. Bekenntnis: evangelisch

5. Beruf und kurze Angabe über den
Bildungsgang:

6. Bestandene Prüfungen (Zeit und
Ort):

Bildhauer
studierte von 1875 -79 auf der
Berliner Akademie 1886 Rohrpreis
dreijähriges Studium in Paris
1898 - 1901 Lehrer am Kunstgewer-
bemuseum
1898 zum Mitglied der Akademie
gewählt
1896 Professor
1903 zum Vorsteher eines Meister-
ateliers für Bildhauerei ernannt
1924 in den Ruhestand versetzt
1912 - 19 Präsident der Akademie
1918 - 19 Präsident der Akademie
1925 wieder in den Senat gewählt
1896
1880 Zeichenlehrer-Prüfung für
Gymnasien und Realschulen.

7. Akademische Grade, Titel (Tag ihrer Verleihung, bei der Doktorwürde Angabe des Promotions-tages und der Universität, an der sie erworben ist):

Professor 1896

8. Beschäftigungen oder amtliche Stellungen vor Eintritt in das gegenwärtige Dienstverhältnis (Genaue Angabe von Zeit und Ort):

1883 - 87 Lehrer der 9. städtischen Fortbildungsschule
Lehrer am Kunstgewerbemuseum
1898 - 1901

13. Dienstwohnung oder Ortszuschlag:

Ortszuschlag

14. Militärdienst:

Militärfrei

18. Familienstand (ledig, verheiratet, verwitwet, Zahl, Geschlecht und Geburtstag der Kinder):

verheiratet
3 Kinder
zwei Töchter
ein Sohn

Name: Wanzel

Vorname: Ludwig, Karl, ernst
(Rufname ist unterstrichen)

Geboren am 5. Juni 1858 in Kagendorf in Pommern

Professor, Meisteratelievorsteher

Preussische Orden: Roter Adlerorden 3. Klasse mit Schleife,
Roter Adlerorden 4. Klasse mit Krone,
Kronenorden 2. Klasse.

Preußische goldene Medaille für Kunst,

Preußische große goldene Medaille für Kunst.

Nichtpreußische Orden: Herzoglich Anhaltischer Hausorden Albrechts des Bären, Komtur 2. Klasse

Herzoglich Braunschweigisches Kommandeurkreuz
2. Klasse des Ordens Heinrichs des Löwen
Ritter des Oesterreichisch-ungarischen Franz Josef-Ordens.